

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff

Inventarisierung der denkmalwürdigen Grabmäler auf dem Fürther Friedhof an der Erlanger Straße

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom
2.10.2009

Anlagen

1 Inventarisationsliste

Beschlussvorschlag

Mit der vom Standesamt vorgeschlagenen Vorgehensweise bezüglich der denkmalwürdigen Grabmäler auf dem Friedhof an der Erlanger Straße besteht Einverständnis. In die Inventarisationsliste kann Einblick genommen werden.

Sachverhalt

Inventarisierung der denkmalwürdigen Grabmäler auf dem Fürther Friedhof an der Erlanger Straße 97

1. Historische Entwicklung

Der städtische Friedhof an der Erlanger Straße wurde von 1878 bis 1881 als Ersatz für den zu klein gewordenen Friedhof bei der Auferstehungskirche, Nürnberger Str. 15, angelegt. Die Denkmaltopographie führt den Friedhof selbst als Baudenkmal auf (Gartenanlage gem. Art. 1 Abs.2 Satz 2 DSchG).

Der Friedhof verfügt außerdem über eine Vielzahl von kunsthistorisch wertvollen Grabsteinen. Der frühere Stadtgartendirektor Schiller hatte seinerzeit denkmalgeschützte Grabmale im Stadtpark und anderen Grünflächen aufstellen lassen, wenn die Gräber aufgegeben wurden.

Später wurden derartige Grabanlagen bei Grabaufgabe einfach abgebaut und zertrümmert.

Um den allzu sorglosen Umgang mit den typischen Grabmonumenten des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts zu verhindern, fasste der Fürther Stadtrat im Jahr 1984 den sehr vorausschauenden Beschluss (im Hinblick auf die heutige Würdigung Fürths als Denkmalstadt), den Umgang mit den denkmalgeschützten Grabsteinen eindeutig zu regeln.

2. Bestandserfassung

Die Kunsthistorikerin Christine Reitelshöfer wurde mit der Bestandserfassung der historischen Grabsteine beauftragt. Im Jahr 1986 legte sie eine Liste mit 570 Einzelgrabmälern vor. Anschließend sollte das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege über die Denkmalqualität der einzelnen Grabsteine entscheiden.

Leider hatte in all den Jahren die Inventarisationsabteilung des Landesamtes für Denkmalpflege dafür keine personellen Kapazitäten frei. Es wurde jeweils nur über Einzelfälle bei aktuell anstehenden Grabaufgaben entschieden.

3. Wertewandel

Zwischenzeitlich hat nun ein Wertewandel auf den Friedhöfen eingesetzt, der sich deutlich in der veränderten Bestattungskultur zeigt. Beispielhaft genannt seien hier die vielen Urnenbeisetzungsformen mit dem einhergehenden Rückgang von künstlerisch wertvollen (auch neuen) Grabmälern. Außerdem fallen immer mehr Grabstätten an die Stadt Fürth zurück und verschärfen das Problem des wirtschaftlichen Umgangs mit den aufgegebenen Gräbern.

4. Inventarisierung

Das Landesamt hat sich daher entschlossen, ein Konzept für die Erhaltung von denkmalgeschützten Grabmälern zu erstellen, ohne jedoch die wirtschaftlichen Belange der Friedhofsverwaltung zu vernachlässigen. Zwingende Voraussetzung hierfür war die nunmehr endlich durchzuführende Inventarisierung der vorhandenen Grabmäler mit Beurteilung ihres Denkmalwertes.

Nach Rücksprache mit der Stadtarchivarin Frau Dr. Brenner-Wilczek und in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Fürth hat das Landesamt im Februar 2009 die Kunsthistorikerin Barbara Wunsch mit dieser Aufgabe betraut. Frau Wunsch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin von Professor Achim Hubel, Leiter des Instituts für Denkmalpflege der Universität Bamberg, und für diese Aufgabe hervorragend qualifiziert. Im September 2009 konnte Frau Wunsch die fertige Arbeit vorlegen.

4.1. Liste

Frau Wunsch hat sämtliche Felder des Friedhofs einzeln erfasst, innerhalb dieser Felder die Gräber nach Nummern fortlaufend sortiert und mit entsprechender Bemerkung zur Einstufung versehen. In der elektronischen Version der Arbeit ist jedes Grab mit einem Bild hinterlegt. Die Friedhofsverwaltung erkennt somit auf einen Blick die Qualität des jeweiligen Grabmals und kann Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern schnell und kompetent beantworten. Die zeitraubende Einschaltung des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege ist nicht mehr erforderlich.

Von dem im Jahr 1986 erfassten Bestand von 570 Grabmälern wurden insgesamt 343 Grabmäler als denkmalwürdig eingestuft. Die Einstufung erfolgte in Kategorie A (178 Denkmäler) und Kategorie B (165 Denkmäler).

4.1.1. Kategorie A

Hier wurden solche Grabmäler aufgenommen, die unverändert an Ort und Stelle erhalten bleiben sollen, da sie andernfalls in ihrer Denkmaleigenschaft maßgeblich beeinträchtigt werden oder es sich um das Grab einer bekannten Persönlichkeit handelt, z.B. die Gräber der früheren Bürgermeister Friedrich Ritter von Langhans oder (ein neueres Werk) Heinrich Stranka. Ein Grabmal der Kategorie A ist natürlich auch das Grundig-Grab.

Alle Grabmäler, die Heinrich Habel in seinem Werk „Denkmäler in Bayern“ auf dem Fürther Friedhof erwähnt, sind – sofern noch vorhanden - ebenfalls komplett in Kategorie A aufgeführt.

4.1.2. Kategorie B

Hier sind Grabmäler enthalten, die ihren Wert vornehmlich aus ihrer Gestaltung und Qualität beziehen, die jedoch nicht zwingend am Ort verbleiben müssen bzw. die verändert werden dürfen, z.B. durch das Anbringen einer Schrifttafel.

4.2. Abbau

Die nicht in Kategorie A und B erfassten Grabmäler dürfen künftig bei Grabverzicht abgebaut werden. Da diese Gräber häufig im bevorzugten zentralen Bereich des Friedhofs liegen, rechnet der Friedhof mit zügiger Neuvergabe (mit den entsprechenden Gebühreneinnahmen).

5. Konzeptionelle Überlegungen

5.1. Die Friedhofsverwaltung möchte den kunsthistorischen Wert des Friedhofs stärker in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger rücken. Zur Veranschaulichung der Grabmalkunst der Vergangenheit, aber auch der Fürther Stadtgeschichte, sollen „Spaziergänge durch die Geschichte des Fürther Friedhofs“ veranstaltet werden. Mit einem Faltblatt, einer Übersichtskarte und einem Wegweiser zu den herausragenden Gräbern soll auch die selbstständige „Erforschung“ des Friedhofs möglich sein.

5.2. Weiterhin wird verstärkt für Grabmalpatenschaften geworben. Bei Übernahme einer Patenschaft (entweder bereits zu Lebzeiten oder anlässlich eines Sterbefalls) verpflichtet sich der Pate, den Grabstein standsicher zu halten und ggf. restaurieren zu lassen. Die eigenen Daten des Paten können an dem Grabmal angebracht werden, das Grabmal kann auch versetzt werden, wenn ein anderer Standort ausgesucht wird. Aus diesem Grund sollten Patenschaften grundsätzlich nur aus der Kategorie B (veränderbares Denkmal) ausgesucht werden.

5.3. Grabdenkmäler der Kategorie B könnten auch als Blickpunkte an Wegekrenzungen aufgestellt werden, um so die Aufmerksamkeit der Besucher auf die Denkmäler zu lenken.

Die Schaffung eines kleinen Skulpturenparks mit Sitzmöglichkeiten zum Verweilen steht ebenfalls zur Diskussion.

6. Zustimmung

In einem Ortstermin am 24.9.2009 wurde die Inventarisationsliste dem zuständigen Referenten des Landesamts für Denkmalpflege, Herrn Dr. Walter, sowie dem Stadtheimatpfleger der Stadt Fürth, Herrn Alexander Mayer vorgestellt.

Beide anerkannten den Wert der geleisteten Arbeit und würdigten das Bemühen der Stadt Fürth, die Belange der Denkmalpflege und die wirtschaftlichen Interessen der Friedhofsverwaltung gleichermaßen zu berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: <input checked="" type="checkbox"/> GWF/UDS
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref.III/StdA

Fürth, 07.10.2009

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Frau Schmid	Tel.: 1583
-----------------------------------	---------------